

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wagner-Boulevard 34.

## Der südafrikanische Krieg.

Vierzehn Tage waren gestern vergangen, seit die von Feldmarschall Roberts angeordneten Operationen zur Unterwerfung des Oranje- und der Verdringung der Buren aus Natal begonnen haben. Und heute, da die vorliegenden Meldungen vom westlichen Kriegsschauplatz bis zum Donnerstag, aus Kimberley bis zum Freitag, aus Natal bis Samstag Abends reichen, steht fest, daß die Offensive im Westen noch nicht gelungen, Kimberley schon wieder bedrängt und der vierte Versuch Buller's zum Entfuge von Ladysmith mißlungen ist. Die Vermuthungen, daß Roberts, gleich Buller, gezwungen werden könnte, sich zurückzuziehen, sind heute nicht mehr völlig haltlos. Wiederholt hat sich im Laufe des Krieges gezeigt, daß die englische Heeresleitung einen entschlossenen und ansehnlich geschickt angelegten, Erfolg verheißenden Anlauf genommen hat und bald darauf die britischen Operationen von den Buren durchkreuzt und in heillose Verwirrung gerathen sind. Die Möglichkeit einer Wiederholung dieser Erscheinung ist nicht ausgeschlossen, selbst wenn Cronje's Heeresmacht weniger den englischen Angriffen, als dem Hunger erliegen sollte.

In kürzesten Zügen sind in diesem Blatte die Märsche und Kämpfe bis zum vorletzten Samstag gezeichnet worden. Eine Stocung der Infanteriebrigade Knox beim Passiren einer Furth des Rietflusses hatte in die englische Kampflinie, welche sich in einem weiten, nach Osten gerichteten Bogen vom Lager Methuen's bis Kimberley hinzog, eine Lücke gerissen, durch welche Cronje mittelst eines gewaltigen Nachtmarsches sich bis zur Klippfurth durchschlug, wo er trotz der ihn verfolgenden und erwartenden englischen Uebermacht mit seinen 8000 Mann und 1000 Wagen den Uebergang erzwang. Hitze und Wassermangel nöthigten ihn, sich in der Nähe des Modderflusses zu halten, so daß er von einem Theil der auf der Straße von Jakobdsaal nach Bloemfontein vordringenden Engländer überflügelt und durch die nachdringende Kavallerie des Generals French in einer Biegung des Flusses eingeschlossen wurde. Dort wies er am 18. d. die von vier Seiten auf ihn eindringenden und furchtbare Verluste erleidenden englischen Divisionen zurück. Nach dieser schmerzlichen Erfahrung wagte Roberts keinen Infanterieangriff mehr, sondern ordnete das unablässige Bombardement des kleinen Cronje'schen Lagers an, auf welches seit vorigem Montag die Lyddit-Bomben der schweren Schiffsgeschütze und der Haubitzen niederheulen, die Granaten der Feldgeschütze krachen und die Mitrailleurkugeln pfeifen. Und noch am Donnerstag Abends hielten Cronje's Buren mit einem Heldemuthe Stand, welcher selbst die englischen Zeitungen zu staunender Bewunderung zwingt.

Ist auch das am Samstag Abends gemeldete Gerücht vom Durchbruche Cronje's noch unbestätigt, so ist doch sicher, daß inzwischen von Colesberg und Natal her zwei Hilfskorps sich den englischen Positionen an der Straße von Bloemfontein und im Norden des Modderflusses, wo sie French's Nachhut zerprengt haben, genähert und die Engländer zur Theilung ihrer Streitkräfte, zur Lockung des „Schraubstocks“ gezwungen, in welchen Roberts versicherte, Cronje eingezwängt zu haben. Aber wenn auch der Held und seine wackeren Burenschaar zuletzt erliegen sollten, so würde doch der englische Erfolg ein recht zweifelhafter sein. Mit jedem Schritt vorwärts werden in dem zumeist gleich dem Norden des Kaplandes öden Südrande des Oranje- und der Schwierigkeiten der Verpflegung und Munitionszufuhr für die Engländer größer. Eine neue Verteidigungsarmee vor Bloemfontein steht heute schon bereit, die Hauptstadt des Oranje- und der Schwierigkeiten der Verpflegung und Munitionszufuhr für die Engländer größer.

bruchsheer fast gar keine Hilfsquellen, und am Baalflusse sammeln sich die Transvaaler in immer dichteren Schaaeren, so daß ein endliches Erlahmen und Erliegen der Roberts'schen Armee umso wahrscheinlicher ist, als noch immer die behufs Entfuges Cronje's geschwächten burischen Streitkräfte im Norden des Kaplandes bei Nundel-Naampport (südlich von Colesberg) und bei Stormberg siegreich widerstehen, ihre Stellung bei Dordrecht in der Flanke Gatacre's festhalten und die Gegner sogar zurückdrängen. Andererseits können die geschlagenen Freistaatburghers nach Norden hin ausweichen, während Roberts' Rückzugslinie, wie die Wegnahme seines Trains bei Koffyfontein am Rietflusse ergeben hat, jeden Augenblick unterbrochen werden könnte.

Die englischen Blätter, welche in voriger Woche schon die Behandlung der unterworfenen holländischen Bewohner beider Republikten diskutierten, haben sich nun um das Fell des noch nicht erlegten Bären gestritten und dürften etwas herabgestimmt sein durch den zähen Widerstand Cronje's und das am Samstag in Kapstadt und in London zugestandene Scheitern des vierten Buller'schen Versuches zum Entfuge von Ladysmith. Schon vor diesem Eingeständnisse ließen die Zeitungstelegramme aus Buller's Hauptquartier errathen, daß der Uebergang über den Tugela nicht gewagt werde und das Zurückweichen der Buren aus ihren Stellungen auf dem rechten Ufer des Flusses, zuerst von den in einem östlich von Colenso nach Norden gerichteten leihen Bogen des Gewässers gelegenen Zuhavebergen und dann aus Colenso, nur ein Zusammenziehen ihrer durch starke Detachirungen nach dem Oranje- und der Räumung Natal's war. Das Resultat der vierzehntägigen englischen Operationen ist also, wie gesagt, ein Stillstand der frischen, fröhlichen englischen Offensive und die Wiederbelagerung Kimberleys im Westen, das Stocken der Operationen auf dem mittleren Kriegsschauplatz und die näher gerückte Wahrscheinlichkeit des Falles von Ladysmith, so daß bald weitere zehntausend Buren mit vielem, darunter schwerem Geschütze zur Hemmung des Generals Roberts frei werden dürften.

## Die Kämpfe bei Paardeberg.

London, 25. Februar. „Reuter's Office“ meldet aus Paardeberg vom 23. d.: Cronje's Lager ist hoffnungslos, denn je. Die englischen Geschütze beherrschen die vom Flusse aufsteigenden Anhöhen auf allen Seiten. Zudem haben die Buren durch einen Mittwoch vom Schropshire-Regimente ausgeführten Vorstoß oberhalb des Flußbettes 200 Yards von ihrer gedeckten Stellung eingebüßt. Ueberläufer erzählen, daß das englische Feuer sehr wirksam gewesen sei und erklären, Cronje selbst sei gewillt, sich zu ergeben, er werde aber von den jungen Transvaaluren daran gehindert. Die Frauen und Kinder befinden sich bei der Streitmacht der Buren. Roberts bot ihnen an, sie aus dem Bereiche der Gefahr hinauszulassen. Sowohl dieser Vorschlag, wie das Anerbieten ärztlicher Hilfe wurde aber abgelehnt. Eine von den Engländern am 21. genommene Kopje, wobei 50 Gefangene gemacht wurden, ist von größter strategischer Bedeutung und ihr Besitz dürfte die Engländer in den Stand setzen, alle vom Osten anziehenden Verstärkungen der Buren zurückzuschlagen.

London, 25. Februar. („Reuter's Office.“) Eine Depesche Lord Roberts' aus Paardeberg vom 24. d. besagt: Ein von Natal gekommenes Detachement Buren griff gestern

unsere Vorposten an. Die Buren verlor eine beträchtliche Anzahl an Todten und Verwundeten. Etwa 100 Buren wurden gefangen genommen, darunter ein Kommandant und drei Feldkornets. Unsere Verluste betragen 9 Todte und 29 Verwundete. Ein verwundeter Bure, der gestern in unser Hospital gebracht wurde, hatte Explosivgeschosse bei sich, die an der Spitze vier Einschnitte haben. 6 Engländer sind gestern durch solche Geschosse verwundet worden. General Methuen berichtet, daß die englischen Truppen am 22. d. Barklywest besetzten. Die Gegend im Westen der von Kapstadt nach Kimberley führenden Eisenbahn nimmt allmählich ihr gewohntes Aussehen an.

London, 25. Februar. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Paardeberg vom 21. d.: Heute wurde ein zerstreutes Feuer sowohl im Norden als auch im Süden des Flusses unterhalten. Der Brigadegeneral Knox hält die Linie südlich des Flusses, General Smith greift im Norden das Lager der Buren an. Im Laufe des Tages griff General French mit Artillerie das Kopje an, welches von einer starken, durch Zuzug aus Ladysmith verstärkten Abtheilung Cronje's gehalten wurde. Die Buren machten plötzlich einen Angriff auf French, welcher sie mit heftigem Granatfeuer gegen die Drift zurückwarf. Eine große Anzahl Buren entkam, viele wurden getödtet, 50 gefangen genommen. Das Kopje bildet eine vorzüglich starke Stellung. Im Laufe des Tages wurden während eines kurzen Waffenstillstandes verschiedene Besprechungen gepflogen. Cronje scheint gewillt, sich zu ergeben, die jungen Transvaaluren sind jedoch dagegen, während die übrigen Belagerten für die Uebergabe sind. Nichtsdestoweniger ist die Lage unverändert. Die Buren werfen starke Verschanzungen rings um ihr Lager auf. Jedermann bewundert den großen Muth des Feindes, dessen weiterer Widerstand für absolut hoffnungslos angesehen wird und nur unnöthige Opfer an Menschenleben kostet.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Paardeberg vom 22. d.: Das Gelände rings um die Stellung Cronje's ist abschüssig dem Flusse zu; das höher gelegene Gelände wird von unserer Artillerie bestrichen. Cronje steht an beiden Flußufern unseren Truppen gegenüber, während die Kavallerie des Generals French weit hinaus auf beiden Flügeln jeden plötzlichen Einfall der Buren verhindert. French machte an den Grenzen 460 Mann zu Gefangenen und erbeutete eine Menge Vieh, Schafe und Zugschiffe. Der deutschen Ambulanz wurde gestattet, unsere Linien auf dem Marsche nach Jakobdsaal zu passiren.

Dasselbe Bureau meldet ferner aus Paardeberg vom 23. d.: Nachts feuerte die englische Artillerie in Cronje's Stellung. Die Engländer schließen allmählich Cronje von allen Seiten ein.

## Die Kämpfe um Ladysmith.

London, 25. Februar. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird unter dem 23. d. aus Colenso gemeldet: Gestern und heute befanden sich die britischen Truppen in heißem Gefechte mit dem Feinde, welcher eine äußerst starke Stellung auf dem Groblerskloof und an dem angrenzenden Berggründen inne hatte. Das heftige Artilleriefeuer während des gestrigen Tages, welches unsere Infanterie bei ihrem langsamen Vorrücken deckte, konnte die Buren nicht zum Wanken bringen, die bei Anbruch der Nacht noch in ihren Verschanzungen waren. Heute wurde die Schlacht wieder aufgenommen. Nach einem vorangegangenen Artilleriekampfe begannen die Engländer gegen die vom Feinde besetzten Höhen vorzugehen.

Budapest, 26. Februar.

Der Minister des Neuhern Graf Goluchowski ist gestern Abends in Begleitung des Sektionsrathes M. C. r. e. y hier eingetroffen.

Der österreichische Ministerpräsident Dr. Körber stattete gestern Vormittags dem ungarischen Ministerpräsidenten Koloman Széll im Ministerpräsidium, Finanzminister Böhm-Bawerk dem Finanzminister Lukács im Finanzministerium einen Besuch ab.

Für den durch die Ernennung des Baron C. a. l. zum österreichischen Handelsminister erledigten Posten eines österreichisch-ungarischen diplomatischen Agenten in Bulgarien wurde, wie das offizielle „Fremdenblatt“ meldet, der Legationsrath Ladislav Müller v. Szentgyörgy ernannt. Dem neuen diplomatischen Agenten wurde gleichzeitig der Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen.

Lokal-Anzeiger.

Verlegung des Westbahnhofes.

In Angelegenheit der Verlegung des Westbahnhofes fand gestern Vormittags halb 11 Uhr eine Versammlung statt, welche von mehreren vornehmen hauptstädtischen Bürgern einberufen wurde. Der Brunkfal des „Hotel Royal“, der Schauplatz der Versammlung, war mit Theilnehmern voll gefüllt und die später Anlangenden konnten sich nur mit Mühe ein Plätzchen erringen. Auf der Präsidententribüne hatten außer dem Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Nagy Mag. genommen: der Professor am Polytechnikum Karl Zipernovszky, die Reichstagsabgeordneten Dr. Moriz Mezei und Victor Bichler, Architekt Ignaz Alpar, kön. Rath Moriz Gelleri, Paul Luczenbacher jun., Berthold Fürst, Heinrich Hagenmacher jun., Andreas Thel, Sigmond Lukács, Franz Kunz, Dr. Alexius Hartmann, Ignaz Tóvárosi-Fischer, Stephan Szabó, Heinrich Frankl u. c. Ferner waren unter den Erschienenen mehrere Reichstagsabgeordnete, hauptstädtische Repräsentanten bemerkbar.

Der Präsident Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Nagy eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache und meldete, daß zahlreiche angesehene Bürger ihr Fernbleiben entschuldigeten, so die Reichstagsabgeordneten Graf Albin Csáky und Johann Radocza, welche jedoch ihren Anstich an die Bewegung brieflich mitgetheilt haben.

Hierauf hielt Architekt Ignaz Alpar eine beifällig aufgenommene Rede, in welcher er die Aktion behufs Verlegung des Westbahnhofes ausführlich schilderte. Er legte die Motive dar, welche die Entfernung des Westbahnhofes aus dem Reichthum der Stadt imperialistisch fordern, da der Bahnhof mit Rücksicht auf die Sanität und die Stadtentwicklung unhaltbare Zustände hervorgerufen. Die Entfernung des Bahnhofes allein genüge aber nicht, sagt Redner, die Regierung habe vielmehr die Pflicht, für einen den Anforderungen des Verkehrs entsprechenden Central-Peronen- und Lastenbahnhof zu sorgen. Alpar skizzirt ein Projekt, welches diese Aufgabe ohne Belastung des Staates löst, und erklärt, die Regierung dürfe sich der Erfüllung dieses langgehegten Wunsches der hauptstädtischen Bürgerschaft schon aus dem Grunde nicht entziehen, weil auch die gegenwärtige Stagnation des Handels und Gewerbes die Inangriffnahme dieser großangelegten Aktion erheischt.

Reichstagsabgeordneter Dr. Julius Sággy gibt unter stürmischen Widersprüchen der Ansicht Ausdruck, daß die Verlegung des Westbahnhofes keine unaufschiebbare Nothwendigkeit bilde, worauf der hauptstädtische Repräsentant Franz Fektor und Reichstagsabgeordneter Victor Bichler unter allgemeinem Beifall die Ausführungen Alpar's unterstützen. Die Versammlung nahm sodann einstimmig den von Ignaz Tóvárosi-Fischer unterbreiteten Beschlus Antrag an, welcher folgenden Wortlaut hat:

„Mit Rücksicht darauf, daß in der gegenwärtig herrschenden allgemeinen Stagnation Handel und Gewerbe der Hauptstadt eine schwere Krise überstehen müssen, und daß, sollen nicht Tausende von Existenzen zugrunde gerichtet werden, schleunigst für Abhilfe gesorgt werden muß; mit Rücksicht darauf, daß nur durch Inangriffnahme großangelegter, die breiten Schichten der Bevölkerung beschäftigender Arbeiten eine Erleichterung geschaffen werden kann und soll; mit Rücksicht darauf, daß die Centralisirung des hauptstädtischen Eisenbahn-Peronen-, respective Lastenverkehrs, und im Rahmen derselben die Entfernung des Budapest Westbahnhofes im Interesse des Verkehrs sowohl, wie auch der natürlichen Entwicklung und der Sanität unbedingt notwendig sind und schließlich mit Rücksicht darauf, daß durch diese Ordnung der Bahnhöfe die vegetierende Manufaktur- und Fabrikindustrie mit vielfachen und massenhaften Arbeiten versehen wird, geben die am 25. Februar 1900 versammelten Budapest Bürger dem Wunsche Ausdruck, daß die hohe Regierung im Vereine mit

der Legislative und dem hauptstädtischen Municipium mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dahin streben möge, daß die Errichtung eines Central-Peronen- und eines Central-Lastenbahnhofes und in Verbindung mit denselben die Verlegung des Westbahnhofes ehestens in Angriff genommen werden.“

Die Versammlung wählte hierauf zur Fortführung der Agenden ein Hunderter-Komitee, welches aus seiner Mitte ein aus zwanzig Mitgliedern bestehendes Exekutivkomitee entsenden wird. Das Hunderter-Komitee wird den Beschluß der Versammlung dem Handelsminister und der Legislative zur Kenntniß bringen.

Zum Schluß sprach Dr. Mar. Öbörfy dem Vorbereitungs-Komitee namens der Bürgerschaft Dank für seine Bemühungen, und unter Olfenrufen auf den Präsidenten gingen die Versammelten auseinander.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Februar.

Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 28. d., stattfindenden Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen:

Wahl zweier Magistratsnotäre I. Klasse und je eines Mitgliedes der Finanz- und Polizeikommission. — Unterbreitung betreffs des Restripts des Ministers des Innern in Angelegenheit des hauptstädtischen Budgets pro 1900. — Erwerbung eines zu Zwecken der Pester Parkirungszone benötigten Grundstückes. — Kurrende des Böhmischer Komitats behufs Einschränkung der Benutzung der Bajonette. — Refus des Personals der Bezirks- und Buchhaltungssektionen gegen den Magistratsbeschluß betreffs der Steuerants-Fachprüfung. — Unterbreitung hinsichtlich des Restripts des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Schenkung eines zu Zwecken des projektierten neuen Nationaltheaters benötigten Grundstückes. — Bedeckung der in Folge der Verchiebung des Schlingebandes in der Meistergasse aufgetauchten Kosten. — Unterbreitung betreffs der Erhöhung der Belohnung der Csángó-Lehrer. — Vorlage betreffs des Restripts des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Demolirung des in der Verbindung stehenden Regulirungen. — Ergänzung des Generalversammlungsbeschlusses betreffs der Paulizenzgebühren. — Erhöhung der Stützmauer des Rudolfsquais. — Bedeckung der Entschädigungssumme für die Entfernung des Kanals der Abelschen Fabrik im III. Bezirk. — Unterbreitung betreffs der Trödlerbörsen-Gebühren.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufolge des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen. Die Administration.

Tagessneuigkeiten.

Budapest, 26. Februar.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei wolkenlosem Himmel sonniges Frühlingswetter mit einer Maximaltemperatur von 10 Gr. N. bei unverändertem Barometerstand. Auf dem Kontinent und ebenso in Ungarn ist das Wetter zumeist heiter und trocken, die Temperatur ist im Allgemeinen gestiegen und die nächtlichen Fröste beschränkten sich nur mehr auf den Norden Europas. Es ist vorläufig keine Aenderung im Charakter der Witterung zu erwarten.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Obersten Karl Regenspurky und seinem gefeierten Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Négenyi“, ferner dem Bank- und Wechselstubeninhaber und Kassier des Wiener Ungarvereines Joseph Kende in Anerkennung der in letzter Eigenschaft erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz Josephs Ordens verliehen.

Kronprinzessin-Witwe Stephanie, welche längere Zeit unwohl war, konnte vorgestern schon die erste Ausfahrt machen, doch nahm sie, wie uns aus Wien telegraphisch wird, mit ihrer Tochter am gestrigen großen Ballfeste bei Erzherzog Friedrich nicht theil.

Sonntagsruhe in den Ministerien. Schon unter dem Regime des Barons Bánffy war davon die Rede, daß in den Ministerialämtern die auch auf den Vormittag sich erstreckende Sonntagsruhe eingeführt werde. Ministerpräsident Széll hat nun diese Idee verwirklicht und schon gestern Vormittags blieben in sämtlichen Ministerien die Bureau gesperrt. Die Neuerung ist besonders für die Beamten der Hilfsämter erfreulich, die bisher auch am Sonntag die regelmäßige Arbeit zu verrichten hatten und die fortan einen Tag in der Woche ganz frei haben.

Die Sufaren-Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum wurde gestern geschlossen. Im Laufe des gestrigen Tages beschäftigten die Unteroffiziere und die Mannschaft der k. k. Garulion

die Ausstellung. Der Erfolg dieser Exposition wird am besten durch die riesige Besucherzahl dokumentirt, welche sich in vier Tagen auf 160,000 gestellt hat.

Vom deutschen Kronprinzen. Aus Berlin wird vom 24. d. gemeldet: Der Kronprinz verabschiedete sich heute mit großer Herzlichkeit von seinen Lehrern und kommt Sonntag Nachmittags nach Potsdam, um als aktiver Offizier bei der Garde einzutreten. Seinen eigenen Hofstaat erhält der Kronprinz erst am 6. Mai, an welchem Tage er 18 Jahre alt und mithin majorenn wird.

Ballkonzert des Journalistenvereins.

In den Royal-Sälen fand gestern das seit einigen Jahren zum Saisonereignisse gewordene Ballkonzert des Vereins der Budapest Journalisten statt, dem diesmal durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Széll ein ganz besonderer Glanz verliehen wurde. Ein aus den besten Gesellschaftsmitgliedern der Hauptstadt rekrutirtes Publikum war zu dem Konzerte erschienen und füllte den großen Saal des Royal-Hotels buchstäblich bis auf das letzte Plätzchen. Man bemerkte u. A. den Kronanwalt Eugen Hamersberg und dessen Substituten Bela Kotoná, die Abgeordneten Franz Kossuth, Johann Asbóth, Peter v. Ráth, Géza Gajári, Kornel Abrányi jun., Soma Bisontai, Franz Bildner, Victor Bichler, Regierungskommissär-Stellvertreter Edmund Miklós u. c. Um 9 Uhr begann das Konzert mit einem von Professor Alois Gobbi geleiteten Geigen-Uniono, vorgelesen von den Schülern des trefflichen Professors, den Damen Eva Breuer, Irene Dorland, Olga Chrentreu, Mariska Faludi, Kornelia Goldmark, Erzsi Hermann, Elsa Jannann, Margit Janza, Perina Meslényi und Emma Steiner, zur Pianoforte- und Harmoniumbegleitung der Damen Bina Sebes und Margit Tessenyi. Wohlverdienter Beifall lohnte die werthvollen und präzis ausgeführten Darbietungen. „Wilde Blumen der ungarischen Musik“, so betitelte das Programm die folgende Nummer, eine der interessantesten: Herr Ludwig Petz, ein ganz eigenartig begabter Amateur — oder Dilettant — trug zu eigenem Klavier-Akkompagnement mehrere ungarische — echt ungarische — Volksweisen in der Art, wie sie jenseits der Donau gesungen werden, vor, und seinem kunstlosen, aber sehr angenehmen Vortrage applaudirte das Publikum aufrichtig. Es trat sodann der junge Wundergeiger aus Böhmen, Kubelik, auf. Er spielte Wieniawski's „Souvenir de Moscou“ und Paganini's „Ronde de lutin“ mit der schon so oft gewürdigten Gegenmeisterkunst, und es ist nur selbstverständlich, daß es ein wahrer Orkan des Beifalls war, welcher dem jungen Künstler eine Zugabe abrang. Ein prächtiger silberner Lorbeerkranz wurde Kubelik auf dem Podium übergeben; die Journalisten drückten durch denselben ihre Dankbarkeit für die Mitwirkung aus. Herr Erich Schmiedes, Mitglied der Wiener Hofoper, folgte im Programm mit der Oralsage aus „Sohengrin“ und mehreren Liedern von Grieg und Anderen. In prächtiger, metallischer Fülle durchbrauste der herrliche Tenor des Künstlers den Saal, in welchem Alles mit angehaltenem Athem dem seltenen Ohrenschmaus lauschte. Beifall und Applaus nahmen ganz ungewöhnliche Dimensionen an. Am Piano begleitete Herr Larnay. Nachdem Herr Szirmai eine geistvolle Solozene, „Der Hut“, zu allgemeiner Befriedigung vorgelesen, kam ein „Weibchen-Quartett“ auf die Szene: die Damen Blaha, Dörfy, Abrányi und P. Bartolucci, welche im ungarischen Volkskostüm Lieder und Weisen bei Zigeunerbegleitung vortrugen und überaus großen Beifall fanden. Den Schluß machte eine vom Kapellmeister Barona zu Franz Heiner's Text zusammengestellte Operettenrevue „Schauspieler und Journalisten“, eine witzige musikalische Attrape, die von den Damen Bárdi, Sári Blaha und Selma Margó, sowie von den Herren Tollagi, Németh und Raskó brillant geboten und vom Publikum herzlichst applaudirt wurde. Nach der Souperpause begann der Tanz, dessen Programm auch einen alten ungarischen Edelschritt: den „Körmagyar“ enthielt. Ahtzehn Paare tanzten ihn zum Entzücken der Anwesenden und zum Lobe ihrer Meisterin, der Frau Paula Ferenczy-Szabados. Dann aber begann die eigentliche Tanzunterhaltung, welche bei den Klängen des unübertrefflichen Tanzeigenen Radics und seiner Kapelle bis 7 Uhr Morgens währte. Die Honneurs des Abends machte der Vereinspräsident Abgeordneter Joseph Vési, für das exquisite Arrangement des Konzerts darf man unserm Kollegen Franz Heiner dankbar sein. Beim Tanze verfolgten sich Herr Desider Löw vielgewürdigte Ordnerverdienste.

Arbeiterversammlung wegen eines parlamentarischen Zwischenrufes. Mehrere Hunderte Sozialisten hielten gestern Nachmittags unter freiem Himmel in Ofen auf dem Platze hinter der Margarethenbrücke eine Versammlung ab, zu welcher auch der Abgeordnete Julius Tits geladen wurde. Die Arbeiter wollten von ihm Rechenschaft fordern wegen des Zwischenrufes: „Schufte sind sie, deren Interessen nicht der Verteidigung werth sind“, welchen er vor einigen Tagen während der Rede des Abgeordneten Bisontai gehalten. Tits kam nicht persönlich. Er sandte jedoch ein Schreiben, in welchem er mittheilte, daß sein Zwischenruf falsch

wiedergegeben und ein Feind der Arbeit sei. Mit dem nicht zufrieden, sie liche Versammlung Sitz abermals ein Einladung nicht wiffen, was sie zu Redner in Ausfall Redner gingen je Vertreter der Schöff wieder der angebrohten

Unterho

Wortes genomm i s r. Fra u e n in der Redoute nicht nur in die selben auch in je tum, zum grober belebte die glanz lebhaftes Betrieb herrschte, die Ma Weise zum Tanz dieser Invitatio Besuchern so l thätigkeits Tom Brandshagung Umstand, für de Aller unferen humanitären In das Erträgniß d ein nettes Süm Radis fanden je des Budapester vereins, ein Elisabeth ten unterst konzert des Jö Narenabend des Kaufleute

Footba

Bettrennbahn st polytechni ein Trupp der Match gegenüber mit dem Sie g boten anerkenn

Vorrat

Dr. Ferdinand B natürliche Berber reichen Ausführe lebhaften Beifall

Quation

schaft der erien fabrikts-A. G. v zehnjährigen D Anton Kellu e danke für die b

Mord

Jahren zusamne Feindschaff, wei atmer Tagelöhne sparen konnte, Tagelöhner, vom Nothwendigste e als das Motiv den gestern Fri an seinem Freu löhner Johann dieses Mordes

Die Tagel

Du e s e k möht Zimmer in der l lebten in bester banics, vom Ung aus diesem Gru Ducek immer n biente, wurde begann seinen verfolgen. Zuer leiten, welche jed sam es zu Mau hielt schon seit l Schlafgenossen v ndete, daß Dr hervorzog und liegenden Gemo entleglichen Au sammen; die i h m d a s P e Polizisten folgte hauptmannschaf Stadthauptman er seinen Freun in der Absicht, ment kaufte. A

Vormittags de

die Leiche des des gerichtspräz

Gine

telegraphirt ma t u s l a g e r z F e u e r s b r ziger anfränge Ein Feuerweh leicht verlegt. löstj schien, e P e t r o l e u wobei gege

wiedergegeben und verstanden wurde und er niemals ein Feind der Arbeiter gewesen, ja sogar deren Freund sei. Mit dem Schreiben gaben sich die Versammelten nicht zufrieden, sie fassten eine Resolution, eine neuerliche Versammlung einzuberufen, zu welcher Abgeordneter Bits abermals eingeladen wurde. Sollte er auch dieser Einladung nicht Folge leisten, werde die Arbeiterschaft wissen, was sie zu thun habe. Sodann ergingen sich die Redner in Ausfällen gegen das Kabinett Szell. Einzelne Redner gingen so scharf ins Zeug, daß der anwesende Vertreter der Polizeibehörde Stadthauptmann Dr. Scheff wiederholt zur Mäßigung mahnen mußte. Zu der angekündigten Auflösung kam es jedoch nicht.

**Unterhaltung.** Der im besten Sinne des Wortes genommene Elite-Maschinenball des Pesters Frauenvereins, welcher gestern Abends in der Redoute stattfand, stand seinen Vorgängern nicht nur in nichts nach, sondern überflügelte dieselben auch in jeder Hinsicht. Ein elegantes Publikum, zum großen Theile verumumt oder kostümiert, belebte die glänzenden erleuchteten Säle, in denen ein lebhaftes Getriebe origineller und grotesker Masken herrschte, die Musik lud in geradzug unvorhersehbarer Weise zum Tanze ein, und thatsächlich kam Alles dieser Einladung à la valse nach. Von der den Besuchern so lästigen und unangenehmen Wohlthätigkeits-Lombola zubenannten liebenswürdigen Brandbeschauung war Abstand genommen worden, ein Umstand, für den das Damentomitee hiemit im Namen aller unserer Dank entgegennehmen wolle. Die humanitären Institutionen des Vereins sind durch das Erträgniß des gestrigen Maskenballes gewiß um ein nettes Sümmdchen bereichert worden. — Gestern Nachts fanden ferner statt: ein großer Narrenabend des Budapesters bürgerlichen Gesangsvereins, eine geschlossene Tanzunterhaltung des Elisabethstädter Extravillan-Krankenunterstützungsvereins, ein Ballkonzert des Jókai-Klubs in Alkofen, und ein Narrenabend des Vereins der Steinbrücker Kaufleute und Gewerbetreibenden.

**Football-Match.** Auf der Millenniums-Bettreimbahn fanden gestern der erste Trupp des poltechnischen Footballklubs und ein Trupp der Wiener „Union“ im Football-Match gegenüber. Der interessante Wettkampf endete mit dem Sieg der Ungarn. Beide Parteien boten anerkanntenswerthe Leistungen.

**Vortrag.** Im Nationalmuseum hielt gestern Dr. Ferdinand Filárikly einen Vortrag über „Die natürliche Vertheilung der Flora Ungarns“. Den lehrreichen Ausführungen sollte ein zahlreiches Auditorium lebhaftem Beifall.

**Ovation.** Der Beamtenkörper und die Arbeiterschaft der ersten ungar. landwirthschaftlichen Maschinenfabrik A. G. veranstalteten gestern Abends anlässlich des zehnjährigen Dienstjubiläums ihres Generaldirektors Anton Kellner eine schöne Feier. Der Generaldirektor dankte für die herzliche Ovation.

**Mord aus Neid.** Zwei Freunde, die seit Jahren zusammen wohnen und in guten und schlechten Verhältnissen unzertrennlich waren, geriethen in Feindschaft, weil der Eine sparsam war und sich als armer Tagelöhner ein kleines Sümmdchen Geldes ersparen konnte, während der Andere, ebenfalls ein Tagelöhner, vom Unglücke verfolgt, zuweilen auch das Nothwendigste entbehren mußte. Häßlicher Neid mußte als das Motiv des Mordes angenommen werden, den gestern Früh der Tagelöhner Franz Drbanics an seinem Freunde und Zimmergenossen, dem Tagelöhner Johann Ducsek, verübte. Die Details dieses Mordes sind folgende:

Die Tagelöhner Franz Drbanics und Johann Ducsek wohnten seit Jahren zusammen in einem Zimmer in der Marosgasse Nr. 15. Die beiden Arbeiter lebten in bester Freundschaft mit einander, bis sich Drbanics, vom Unglücke verfolgt, dem Trunke ergab und aus diesem Grunde wiederholt entlassen wurde. Als aber Ducsek immer noch seinen regelmäßigen Tagelohn verdiente, wurde Drbanics von Neid erfasst und er begann seinen Genossen mit glühendem Haß zu verfolgen. Zuerst gab es nur kleinere Streitigkeiten, welche jedesmal gütlich beigelegt wurden; später kam es zu Raufereien, und dieser feindselige Zustand hielt schon seit Wochen an. Gestern Früh geriethen die Schlafgenossen neuerdings in Streit, welcher damit endete, daß Drbanics einen bereitgehaltenen Revolver hervorjagte und aus demselben auf seinen im Bette liegenden Genossen einen Schuß abgab. Mit einem entsetzlichen Aufschrei brach Ducsek leblos zusammen; die Revolverkugel hatte ihm das Herz durchbohrt. Den herbeigerufenen Polizisten folgte der Mörder widerstandslos zur Stadthauptmannschaft des I. Bezirks, wo Drbanics vor dem Stadthauptmann Szirmai das Geständniß ablegte, daß er seinen Freund aus Neid ermordete, und sich gestern in der Absicht, den Mord zu verüben, das Mordinstrument kaufte. Der Mörder wurde noch im Laufe des Vormittags dem Budapesters Gerichtshofe eingeliefert; die Leiche des Ermordeten wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**Eine Brandkatastrophe.** Aus Paris telegraphirt man: In den Del und Spirituslagern in St. Ouen brach eine Feuerbrunnst aus, die jedoch nach mehrstündiger anstrengender Arbeit lokalisiert werden konnte. Ein Feuerwehrraum und einige Arbeiter wurden leicht verletzt. Um 6 Uhr Abends, als der Brand gelöscht schien, explodirten, wie man annimmt, Petroleum- oder Spiritusfässer, wobei gegen dreißig Personen ver-

wundet wurden. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

**Eine Krise in der Fleischhauer-Gewerbetörporation.** Die Gewerbetörporation der Fleischhauer kommt aus den Krisen gar nicht heraus. Die gestrige Jahresversammlung hat abermals eine Krise heraufbeschworen und die Opposition hat trotz der ihr überlegenen Majorität einstweilen den Sieg davongetragen, indem der Präsident Alexander Schubert und der Vizepräsident Johann Fritsch ihre Ehrenstellen niederlegten. Ueber den Verlauf der Generalversammlung meldet man uns Folgendes:

Präsident Alexander Schubert eröffnete die Generalversammlung, worauf der Jahresbericht zur Besprechung gelangte. In diesen knüpfte sich eine lebhaftere Diskussion. Nachdem Janus Reichsfeld geiprochen hatte, erhob sich der Führer der Opposition, der Redakteur der Fleischhauerzeitung Armin Sas, der, nachdem er den Bericht bemängelt hatte, wieder die Kunstfabrik zum Gegenstande einer Kritik machte. Die Majorität wollte anfangs Sas nicht anhören, aber der Präsident legte sich ins Mittel und Sas konnte weiterreden. Präsident Schubert widerlegte die gegen den Vorstand vorgebrachten Anklagen. Auch der Vizepräsident Johann Fritsch suchte den angegriffenen Vorstand zu vertheidigen und die große Majorität votirte sowohl dem Präsidenten als auch dem Vorstande Vertrauen und nahm den Bericht und die Schlussrechnungen zur Kenntniß. Allein Schubert erklärte, daß ihm wohl das Vertrauen der Mitglieder gegenüber den ungerechtfertigten Angriffen Genugthuung gewähre, daß er aber auf die Stelle eines Präsidenten resignire. Konform mit dem Präsidenten legte auch Vizepräsident Johann Fritsch seine Stelle nieder. Die Generalversammlung erklärte, daß sie die Abdankung beider Präsidenten nicht zur Kenntniß nehme, auch Gewerbetörporationsrat Dr. Johann Horváth hat den Präsidenten, die Abdankung zurückzunehmen. Allein weder Schubert noch Fritsch gaben dem Wunsche der Generalversammlung Folge, sondern verließen den Verhandlungsaal. Unter großer Erregung verließen die Mitglieder den Saal.

**Die Zwei-Hellerstücke.** Wir lesen im „N. W. Ztbl.“: „Wie wir vernehmen, soll im Finanzministerium der Plan erwogen werden, die Zwei-Hellerstücke gänzlich aus dem Verkehr zu ziehen und als einzige Kupfermünzen den Heller einzuführen zu lassen. Diese kleinste unserer Münzen führte bis jetzt ein vom Publikum ganz unbeachtetes Dasein und konnte zu keiner Geltung gelangen. Man hat den Heller bis vor kurzem im Verkehr fast gar nicht angetroffen, erst in den letzten Tagen tauchte er, aber dafür in großen Massen auf. In vielen Geschäften und Trafiken erhielt man sie gleich dazugeworfen bei Herausgabe auf eine größere Münze. Wie es heißt, soll man im Finanzministerium zur Erkenntniß gelangt sein, daß auch die Zwanzig-Hellerstücke für den Verkehr von keinem Vortheil sind und nur hindern, daß sich die neue Währung in der Bevölkerung rascher einlebe, da man diese Münzen in den breiten Schichten des Volkes noch immer konsequent „Sechsel“ nennt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß man gleichzeitig mit dem Zwei-Hellerstück auch die größere weiße Zwanzig-Heller-Scheidemünze aus dem Verkehr ziehen und als einziges „Nidel“ das Zehn-Hellerstück übrigbleiben wird.“

**Ungarische Lehrer beim Papste.** Die ungarischen Lehrer unternehmen aus Anlaß des katholischen Jubeljahres eine Pilgerfahrt nach Rom, welche von der Lehrerschaft des ungarischen Touristenvereins arrangirt wird. Die Pilger reisen am 7. April von Budapest ab und werden unter Führung des kön. Schulinspektors Karl Veréb und des Direktors Franz Marton vor dem Papste erscheinen. Im Laufe des Jahres werden die ungarischen Lehrer noch einen Ausflug nach London und zur Pariser Ausstellung arrangiren.

**Ein Attentat.** Aus Wien telegraphirt man: Der aus Brestburg gebürtige ehemalige Kohnbauer Berner gab gestern Nachmittags aus Eifersucht gegen die mit ihm im Konkubinate lebende frühere Prostituirte Raindl und den Kutscher Weber zwei Revolvergeschosse ab, wodurch die Erstere schwer und der Letztere leicht verletzt wurden. Er richtete sodann die Waffe gegen sich, die jedoch verfehlte. Er stellte sich hierauf selbst der Behörde.

**Feuer in der Monorer Brodfabrik.** Samstag Abends entstand in der Monorer Brodfabrik ein Brand, welcher einen großen Theil des Etablissements einäscherte. Die Monorer Feuerwehre konnte das verheerende Element erst nach mehrstündiger angestrengter Arbeit bewältigen; der Schaden ist ein bedeutender.

**Polizeinachrichten.** Gestern Abends wurde in der Podmanitzgasse in der Nähe der Ferdinandsbrücke ein ungefähr 25jähriger, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann von einem Waggon der elektrischen Stadtbahn überfahren und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche wurde behufs Feststellung der Identität in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. — Heute Früh wurde auf der Waignerstraße in Neupest der 23jährige Tagelöhner Michael Csombora aus zahlreichen Wunden blutend, in bewußtlosem Zustande aufgefunden und ins Graf Karolyische Spital gebracht. Die Polizei stellte fest, daß Csombora einem Nachpakt zum Opfer fiel und hat nach dieser Richtung die umfassendsten Recherchen eingeleitet.

**Der Joltán'sche Lebertran** erfreut sich wegen seiner großen Nährkraft, leichter Verdaulichkeit u. gänzlich geruch- u. geschmacklosigkeit eines starken Abganges. 1 Flasche

2 Kronen in der Apoth. Joltán B., Pest, Gde Gr. Kronens- und Goldgasse.

### Der Hof in Budapest.

Se. Majestät wohnte gestern 7 Uhr Früh in der Burgkapelle einer vom Abtpfarrer Karl Kanter geleiteten stillen Messe bei. Vormittags 11 Uhr wurde ebenfalls eine stille Messe gelesen, welcher Erzherzogin Marie Valerie mit dem Erzherzog Franz Salvator und der Hofdame Baronin Bécsey bewohnte. Heute, Montag, ertheilt Se. Majestät allgemeine Audienzen, Abends 6 Uhr findet ein Hofdiner statt.

Gestern Vormittags um 10 Uhr legte in der kön. Hofburg der Statthalter von Mähren Graf Karl Zierotin den Eid in die Hände Sr. Majestät ab, bei welchem Alte Ministerpräsident Dr. Körber und Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi assistirten. Hierauf erfolgte die Angelobung des neuen Bankgouverneurs Ritter v. Bilinski unter Assistenz der Finanzminister Ladislaus Lukács und Ritter Böhm v. Bawerk. Die Angelobungsformel verlas bei dieser Gelegenheit Ministerialrath Dr. Gruber. Sodann wurden Ritter v. Bilinski und nach ihm Graf Zierotin von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen.

Gestern Abends um 6 Uhr fand in der kön. Hofburg eine Hofstafel statt. Die Erzherzogin Marie Valerie saß zwischen Sr. Majestät und ihrem Gemahl Erzherzog Franz Salvator. Der Tafel wohnten bei: die Hofdame Baronin Bécsey, erster und zweiter Obersthofmeister Fürst Liechtenstein und Fürst Montenuovo, die Generaladjutanten G. d. R. Graf Paar und J. M. Wolfrass, Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, Rabinetsdirektor Ritter v. Schiefl, Hofrath v. König, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Ritter v. Weisjely, Major Pitlik und Koronetkapitän Ritter v. Hochnel, Leibarzt Dr. Kerzl, Kammervorsteher Freiherr v. Lederer, Ordnonanzoffizier Hauptmann v. Dittl, Linienschiffs-Lieutenant Huber, Rittmeister Graf Pálffy, Rittmeister v. Grimm, Oberleutnant v. Stecher, der Ordnonanzoffizier und der Wachkommandant.

Nachmittags 3 Uhr erschien Erzherzogin Marie Valerie mit ihrem Gemahl, dem Erzherzog Franz Salvator, zum Besuche der Huzaren-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum auf der Uellöerstraße. Zum Empfange der hohen Herrschaften waren erschienen: Handelsminister Alexander Hegedüs mit Gemahlin, Staatssekretär Julius Csörgö, Ausstellungskommissär Béla Lukács, Ministerialrath Szterényi, Staatssekretär Michael Jzlinffy, Graf Béla Széchenyi, Graf Georg Bánffy, Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, Direktor des Kunstgewerbemuseums Eugen Radisch. Im Gefolge der hohen Herrschaften befanden sich die Obersthofmeisterin Baronin Bécsey und Obersthofmeister Baron Lederer. Am Portal des Kunstgewerbemuseums begrüßte der Handelsminister die hohen Gäste und stellte die zum Empfange erschienenen Funktionäre vor. Ausstellungskommissär Béla Lukács erklärte den Grundriß der Pariser Ausstellung und die Herren Graf Béla Széchenyi, Graf Georg Bánffy, Emerich Szalay und Eugen Radisch dienten in der historischen Ausstellung mit Erläuterungen. Nach Besichtigung der letzteren nahmen die hohen Herrschaften die Kunstgewerbeabtheilung in Augenschein, und hier gefielen besonders jene Gegenstände, welche der König angekauft hat; dann folgte eine Besichtigung der Bildergalerie, welche die Entwicklung des Huzarenwesens darstellt.

Die hohen Herrschaften drückten den zu ihrem Empfange erschienenen Herren ihre vollste Befriedigung aus und verabschiedeten sich nach anderthalbstündigem Aufenthalte im Kunstgewerbemuseum, um dem auf der Uellöerstraße befindlichen Etablissement Andreas Thel's einen Besuch abzustatten. Im Hofe des Fabriketablissements wurde das erzherzogliche Paar von den versammelten Arbeitern mit stürmischen Ovationen begrüßt. Im ersten Stockwerke begrüßten die weiblichen Mitglieder der Familie Thel und die Gattinen der Fabrikangestellten die Gäste. Sodann überreichte ein kleines Mädchen der Erzherzogin Marie Valerie in Begleitung einer schönen Rede, in welcher sie die Erzherzogin und deren Gatten, ferner Se. Majestät und das Vaterland hochleben ließ, einen prachtvollen Blumenstrauß. Die Erzherzogin war von dieser Aufmerksamkeit sichtlich gerührt und erkundigte sich nach dem Namen und dem Alter des Kindes. Nachdem der hohen Frau die gewünschten Daten mitgetheilt worden, bemerkte sie, daß das Mädchen an demselben Tage wie eines ihrer Kinder geboren wurde. Nach Besichtigung des St. Stephansgales, von welchem die illustren Gäste entzückt waren, verließ das erzherzogliche Paar, welches dem Handelsminister und Regierungskommissär die vollständige Zufriedenheit über das Gesehene ausgedrückt hatte, unter den stürmischen Ovationen der auf der Straße angeammelten Menschenmenge das Fabriketablissement und begab sich in die Hofburg. Erzherzogin Marie

Valerie trug ein graues englisches Tuchkleid, auf welchem kein anderer Schmuck zu sehen war als eine aus einem ungarischen Marienthaler angefertigte Brosche; Erzherzog Franz Salvator war in der Oberstuniform seines Dragoner-Regiments erschienen.

Erzherzogin Marie Valerie verläßt mit ihrem Gemahl am 28. d., 8 Uhr Früh, die Hauptstadt, während S. c. Majestät an demselben Tage um 9 Uhr 40 Minuten Abends sich nach Wien begibt. Die Rückkehr des Königs erfolgt Ende April oder Anfangs Mai; S. c. Majestät wird dann in Gödöllő auf fünf Wochen Aufenthalt nehmen und von dort wöchentlich zweimal anlässlich der Audienzen in die Hauptstadt kommen. Die Hofhaltung übersteht Donnerstag mittelst Separat-Hofzugs nach Wien.

Aus dem Vereinsleben.

Gestern Vormittags hat die Jahres-Generalversammlung des Leopoldstädter Casinos stattgefunden. Den Vorsitz führte Reichstagsabgeordneter Dr. Max Falk. Der Jahresbericht konstatiert den stetigen Aufschwung des Casinos, welcher zu einem der elegantesten und beliebtesten Geselligkeitsclubs der Hauptstadt geworden ist. Die Frage der Erweiterung der Lokalitäten steht ihrer günstigen Erledigung entgegen. Die Zahl der Mitglieder beträgt circa 1300. Der Bericht weist auf die im verflochtenen Jahre veranstalteten glänzenden Künstlerabende hin, sowie auf die vom Kasino unternommene Aktion im Interesse der Förderung des heimischen Gewerbes. Das Kasino selber geht mit dem guten Beispiel voran und die Mitglieder wurden im Circularwege aufgefordert, ihre einschlägigen Bedürfnisse nur bei heimischen Industriellen zu decken. In der Vermögensgebarung wurde ein sehr günstiges Resultat erzielt; bei den mit 99,800 fl. präliminirten Einnahmen zeigt sich ein Plus von 5498 fl., während der Ausgaben-Voranschlag (99,700 Gulden) nur um 771 Gulden überschritten wurde. Ins Budget pro 1900 wurden 12,000 Gulden für Theater-Abonnements eingestellt. Den 100 Kronen betragenden Künstlerpreis des Casinos, die im verflochtenen Jahre zum ersten Male ausgegeben wurde, bekam Bela Grünwald für sein Gemälde „Attila's Schwert“. Die Berichte wurden zur Kenntnis genommen und die Absolutoren ertheilt. Als Rechnungsrevisoren wurden János Demjén, Adolf Jala und Louis Fuchs ernannt. Die Versammlung endigte mit einer herzlichen Ovation für den Präsidenten.

Der Universitätsklub hielt gestern unter großer Beteiligung seine halbjährige Generalversammlung. Präsident Desider Kópósky erstattete den Bericht über die Vereinsaktivität, worauf Koloman Brávoan den Antrag stellte, dahin zu wirken, daß die hiesigen Provinzvereine der Studenten mit dem Universitätsklub eine Verschmelzung eingehen. Der Antrag wurde angenommen und dem Präsidenten sowie den Funktionären für ihre eifrige Thätigkeit Dank votirt.

Im Innerstädter Bürgerklub fand gestern Abends ein Festmahl statt, dem Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Johann Halmos, die Bezirksvorsteher Besti und Goreczky, Sigmund v. Falk, Baron Friedrich Podmaniczky, Ludwig Láng, Alois Heinrich, die Universitätsprofessoren Dr. Joseph Fodor und Dr. Karl Lautenauer u. v. A. bewohnten. Unter den Toastten sind die Trinksprüche des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters hervorzuheben, welche die hohe Aufgabe des Klubs im Interesse der Entwicklung der Hauptstadt betonen, wofür Láng dankte. Am Schlusse wurde dem Präsidenten der Innerstädter liberalen Partei Dr. Julius Raus ein Begrüßungstelegramm abgehandelt.

Der „Erste Josephstädter Wohlthätigkeitsverein“ hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Jstaf Brandstädter seine Generalversammlung. Der vom Sekretär Julius Adler verlesene Jahresbericht hebt die günstigen Verhältnisse dieses seit einem Jahrzehnt bestehenden Vereins hervor. Der Verein zählt 380 ordentliche und 8 Ehrenmitglieder. Den Einnahmen von 43,108 fl. 94 kr. stehen 42,144 fl. 62 kr. an Ausgaben gegenüber, während das Vereinsvermögen 20,774 fl. 72 kr. beträgt. J. Brandstädter wurde abermals mit Affirmation zum Präsidenten gewählt. Bizepräsidenten wurden Martin Weiß und Emanuel Temesváry, Kassier Armin Goldberger, Kontrolleur Max Koch, Dekonomen Franz Melchiorics und Armin Herzfelder.

Der „Millennium“-Wohlthätigkeits- und Krankenunterstützungsverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Großindustriellen Koloman Dósa seine Jahresversammlung. Der Verein zählt 200 ordentliche und 60 unterstützende Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 3980 fl. 88 kr. Der Begründer des Vereins Gustav G. Ehrlich wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die übrigen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Rechtskonjulent Dr. Franz Krauß, Kassier Ludwig Körpel, Kontrolleur Arnold Firschedl, Dekonom Max Ehrlich, Krankeninspektoren János Windt, Eduard Fleischmann, Moriz Klein.

Der „Franz Deák“-Wohlthätigkeitsverein hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Moriz Heidlberg jun. seine 29. ordentliche Generalversammlung. Der Verein zählt 1230 ordentliche Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 54,528 fl. 68 S. Die Generalversammlung ertheilte das Absolutorium und votirte der Verwaltung Dank. Es wurden einstimmig gewählt: Moriz Heidlberg jun. zum Präsidenten, Dr. Sigm. Erdős und Moriz Hirscher zu Bizepräsidenten, Samuel Gislser zum Direktor, Berthold Steiner zum Kassier, Joseph Jesovits zum Kontrolleur, Edmund Schleißinger zum Dekonomen und Markus Stern zum Krankeninspektor.

Der „Graf Gedeon Ráday“-Selbsthilfsverein hielt Sonntag Vormittags unter dem Vorsitz János Kófalys seine Jahresversammlung.

Sekretär Julius Adler legte den Bericht vor. Der Verein zählt 5308 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 74,816 Kronen. Zum Präsidenten wurde mit Affirmation abermals János Kófalys gewählt. Präsidenten-Stellvertreter wurde Bela Fischer, Dekonom Adolf Gruber, Hauptkassier Rudolf Haas, Hauptkontrolleur Joseph Skacel.

Der Wohlthätigkeitsverein „Dubapest“ hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Adolf Kleinmann seine Jahres-Generalversammlung. Sekretär Armin Fleischer erstattete den Jahresbericht. Der Verein zählt 330 ordentliche und 103 Ehrenmitglieder. Das Vermögen befreit sich auf 13,243 fl. 90 kr. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Ehrenpräsident Paul Fencser, Präsident Adolf Kleinmann, Bizepräsidenten David Löbl und Adolf Kálay, Rechtsanwalt Dr. Edmund Weiß, Kassier David Fuchs, Kontrolleur Madár Fodor, Krankeninspektoren Armin Schenk und Leopold Ehrenfest, Dekonom Armin Gislser. Die Generalversammlung wählte zum Schlusse 12 Ehrenmitglieder. Der mit Affirmation wiedergewählte Präsident Adolf Kleinmann dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen, womit die Generalversammlung zu Ende war.

Der „Kossuth-Lajos“-Wohlthätigkeitsverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Moriz Grünwald in der Saale der VII. Bezirksvorsteherung unter dem Vorsitz des Präsidenten Stadtrichter Moriz Grünwald und in seine Jahresversammlung. Nach dem vom Sekretär Moriz Weiner verlesenen Berichte zählt der Verein 546 ordentliche, 23 unterstützende und 57 weibliche Mitglieder. Den Einnahmen von 13,658 fl. 21 kr. stehen 11,141 fl. 12 kr. an Ausgaben gegenüber. Das Vermögen befreit sich mit 43,361 fl. 44 kr. Dem Präsidenten und dem Sekretär wurde protokolllarischer Dank votirt. Der Vorsitzende dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und versprach, die Interessen des Vereins nach Kräften fördern zu wollen.

Der „Verein der Hausinspektoren“ hielt gestern unter dem Vorsitz Ludwig Darnagy's seine Generalversammlung. Sekretär Johann Podobják verlas den Jahresbericht. Der Verein zählt 150 ordentliche und 24 Ehrenmitglieder. Das Vermögen befreit sich auf 457 fl. 9 kr. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Ludwig Darnagy, Bizepräsidenten Ludwig Ferk und Georg Jábán, Rechtskonjulent Dr. Anton Lehoczky, Sekretär Johann Podobják, Schriftführer Paul Kurdics, Kassiere Michael Leimeister und Joseph Bernyó, Kontrollore Daniel Podhorzky und Ludwig Márkus.

Der „Concordia“-Wohlthätigkeitsverein hielt Samstag Abends unter Vorsitz des Bizepräsidenten Mar Deszreicher seine ordentliche Jahresversammlung. Sekretär Sigmund Rigó erstattete den Jahresbericht. Der Verein zählt 470 ordentliche und 143 3/4 kr. stehen 11,902 fl. 43 kr. an Ausgaben gegenüber. Das Vereinsvermögen befreit sich auf 54,683 fl. 34 kr. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Ueber Antrag Generalversammlung dem Präsidenten Großhändler Deszreicher für ihre erspriehliche Thätigkeit, sowie dem Kassier Armin Reich, dem Kontrolleur Moriz Lemberger und dem Sekretär Sigmund Rigó's Dank und Anerkennung. Zu Revisoren wurden gewählt: Arthur Bloch, Anton Grös, Heinrich Friedmann, Moriz Steiger, Simon Goldberger. Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: Samuel und Wilhelm Hoffmann, Max Fröhlich, Ludwig Friedmann, Heinrich Fanti, Alex. Hegyi, Leopold Klein, János Muzitsky, Simon Neumann, Stephan Simon, Anton Schwarz, Dr. Armin Telleni, Felix Schäffer, Ludwig Kohn, Dr. Simon Messinger, David Leitersdorfer, Emanuel Diamant.

Am 27. d., Abends 6 Uhr, findet in den Lokalitäten des Budapest. Kon. Arzteeinzel-Vereins (VIII., Szentkirálygasse Nr. 21) die Generalversammlung des Budapest. Arzteeinzel-Vereins statt.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ung. Opernhause geht heute, Puppenfest in Szene. In der Märschenoper treten die Damen Fel. Margit Payer, Fel. Margit Bárány, Fel. Wilma Bárány, Fel. Nimi Berts, Fel. Paula Koralek, Frau Bertha Palágyi und Alexander Bárány auf.

Der Violinvirtuose Jan Kubelik wird am 2. März im Lustspieltheater zu Gunsten des Hilfsvereins der Budapest. Bauindustriellen ein Konzert abhalten. Um diesen seltenen Kunstgenuss weiteren Kreisen zugänglich zu machen, sind die Eintrittspreise ermäßigt worden.

Das Theater an der Wien wurde, wie ein Berliner Blatt erzählt, vom 1. Juni ab für 100,000 Kronen auf fünfzehn Jahre an ein Konjunktium verpachtet, bestehend aus den Herren Weisse von Brüll, Schriftsteller Eugen Brüll, Dr. Baum. Die Direktion übernimmt Alexander Kottor vom Dresdener Residenztheater. Die Kautions für 100,000 Kronen wurde bereits bei Frauclain v. Schönausgeschloffen und das Schauspiel engagirt.

Magyar Törvénytar (Corpus juris hungaricum) In dieser Sammlung der ungarischen Gesetze, welche bei der Frankfurter Ausstellung erschienen, ist bereits der die Gesetze des Jahres 1899 umfassende Band erschienen. Derselbe ist mit einer Fülle von Anmerkungen, Hinweisen auf die Gesetzgebung früherer Jahre u. versehen. Der Preis des vornehm. aus-

gestatteten Bandes beträgt 9 Kronen, brochirt 7 Kronen. In den nächsten Wochen erscheinen aus dieser Edition zwei Bände, welche die Gesetze der Jahre 1608-1657 und die speziellen Gesetze Siebenbürgens vom Jahre 1540-1848 enthalten, während zwei Bände, welche die Sammlung abschließen und die Gesetze aus den Jahren 1657-1830 enthalten, unbedingt vor Oftern erscheinen sollen.

Der zweite und letzte Band des humoristischen Romans von Jerome „Regényjegyzetek“ ist im Verlage Karl Légrády's soeben erschienen. Dieser Roman des großen englischen Humoristen ist eines der besten Werke der neueren Belletristik und eine Perle der Romanbibliothek „Legjobb könyvek“.

„Junge Liebe“, von Marco Brociner. Dresden, C. Pierjon's Verlag. Mehr als zwanzig ebenso glänzend wie anmuthig geschriebene Novellen von prickelndem Reize und feiner Grazie, eine Fülle laienhaft-fkopisch aneinander gereihter köstlicher Skizzen und Bilder, die ihren Schöpfer als Mann von Welt und Geist, Witz und Laune erkennen lassen — das ist's, was der jüngste Brociner uns bringt. Das Thema aller der kleinen und großen Geschichten, die der Oberstitel „Junge Liebe“ unter einen Hut bringt, handelt von der Macht des allbezwingenden Grotes, dessen Zauberwalten Marco Brociner in allen Ständen und Schichten der Gesellschaft nachgespielt hat und der er in diesen scharf umrissenen und präzis wiedergegebenen novellistischen Augenblicksbildern ein begeistertes Loblied singt. Dabei tritt Frau Minne in mancherlei Gestalt an uns heran; der Schilderung der rührenden Liebe eines langaugenlos gewordenen, täppischen Gymnasiasten folgt die der ersten Vaterfreunde und des ersten Trennungsschmerzes, und neben tief ergreifenden, ersten Tönen weiß der lebenswürdige Autor auch die echten Humors und tollen Uebermuths anzuschlagen. Ueber all diesen Novellen liegt ein eigener Stimmungszauber ausgebreitet, der selbst dem gewagtesten Sujet das Verlesende nimmt und künstlerisch feinfühlig jeden Stoff behandelt erscheinen läßt. Daß die Diktion elegant und bestechend auf jeder Seite ist, bedarf keiner besonderen Versicherung. Preis 3 M.

Telegramme.

Wien, 25. Februar. Nach einer heute Vormittags im Nonacher-Saale abgehaltenen Protestversammlung gegen die neue Wahlordnung sammelten sich circa 5000 der sozialdemokratischen Partei angehörende Personen auf der Ringstraße an, wo sie eine Demonstrationsspromenade veranstalteten und dabei Pfui-Rufe ausbrachten und Arbeiterlieder sangen. Die Wache zerstreute die Demonstranten und verhinderte dieselben, gegen den Franzensring vorzudringen. Nur einer kleinen Gruppe gelang es, vor das Rathhaus zu marschiren, wo abermals Pfui-Rufe ausgebracht wurden. Auch diese wurden schließlich von der Wache zerstreut. Insgesamt wurden vierzig Verhaftungen vorgenommen, die meisten Verhafteten jedoch alsbald freigelassen.

Wien, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Während des Umzuges der Arbeiter wurden wiederholt die Rufe: „Nieder Körber!“, „Nieder mit der Regierung!“ gehört. Circa hundert Arbeitern gelang es, den Korbon zu durchbrechen und vor das Rathhaus zu gelangen, wo die Menge „Nieder Lueger!“ „Nieder der Wahlrechtsräuber!“ rief.

Marzelle, 24. Februar. Der Rathgeber des Königs Menelik, Ingenieur Jlg, ist hier angekommen und wird mit Erlaubnis Menelik's ein Jahr in Europa verbringen. Jlg erklärt, er sei mit keinerlei offizieller Mission betraut, beabsichtigt aber gleichwohl, Walded-Roussieu und Delcassé zu besuchen. Die Absichten Menelik's seien die denkbar friedlichsten, er wolle mit allen Nachbarstaaten in Frieden leben, alle Zwischenfälle an der Grenze von Tigris und des Sudan seien beigelegt oder auf dem Wege zu einer freundschaftlichen Lösung. Ingenieur Jlg hofft, daß diese friedlichen Zustände es dem König Menelik erlauben werden, die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 zu besuchen.

Petersburg, 25. Februar. Wie die „Russische Telegraphenagentur“ meldet, sind die seitens des russischen Finanzministeriums bei der englischen Bank in London eingezahlten 500,000 Pfund Sterling zur Tilgung der englisch-perfischen Anleihe, und nicht wie von London gemeldet wurde, zum Münzkauf bestimmt.

Philippopol, 25. Februar. Nach Berichten aus Konstantinopel wurde Staatsrath Ismail Kemal Bey wieder in Freiheit gesetzt. Auch andere Personen wurden nach erfolgtem Verhör freigelassen. Dagegen wurden neue Verhaftungen vorgenommen.

Konstantinopel, 25. Februar. In Pristina Umgebung herrscht eine durch den dortigen Musti genährte heunruhigende Bewegung. In Folge dessen brach unter der serbischen Bevölkerung eine Panik aus. Der albanische Chef Suleiman Pascha ist mit tausend Mann Albanesen nach Lipljan abgegangen, um von Pristina kommende zweltausend Albanesen zu begrüßen. Der Wali von Koffowo ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Ferizovic eingetroffen. Eine nach Westüb abgegangene Kommission soll die Beschwerden der Bevölkerung gegen den Präsidenten der Municipalität, den Desterdar und andere Funktionäre untersuchen.

Konstantinopel, 24. Februar. Drei Boten...

Kairo, 25. Februar. („Neuter“-Melbung.) In Folge der in Umdurman angestellten Untersuchung...

Petersburg, 25. Februar. Zur Entwicklung des Handelsinteresses zwischen Frankreich und Rußland...

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Februar.

(Das Central-Kreditinstitut vaterländischer Genossenschaften) hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Alexander Karolyi seine ordentliche Generalversammlung...

(Die erste ungarische Wollwäsch- und Kommissions-G.) hielt gestern unter Vorsitz ihres Präsidenten Ludwig Cséry...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. Februar Der gestrige Sonntagsgeschäftverkehr verlief total geschäftslos.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.

D. R., Kellö. Wenn Sie bisher keine Antwort erhalten haben, dann wollen Sie gefälligst Ihre Anfrage wiederholen...

M. R., Roman-Récsa. Wenden Sie sich an das Sekretariat des isr. Frauenvereins in der Damjanichgasse...

tätzeugniß, die Steuerbücher über die letzten fünf Jahre. Auf Grund dieser Zeugnisse richte er ein Gesuch durch die Gemeindevorsteherung an das Ministerium des Innern...

Die Liste der nachstehenden Einseher von Losaniragen wurden nicht gezogen: J. L., Szinobánya, S. J., Bazin, B. R., Mária, G. St., Vollejo, G. M., Malomhegy, J. G., Késmark, S. Sch., Lugos, J. M., Kentra, R. K., Gyula, S. M., Urad-Dutyin, N. W., Mezöhegyes, C. M., Liptó-Dedtár, H. A., Jókai, M. J., Bács-Kerekegyúr, D. M., Bittje, A. W., Belovár, J. D., Ripács, B. L., Budapest, J. Sp., Nagy-Berezná, J. B., Ungvár, Abonnement 861707, J. B., Herczegovác, W. L., Nagyvárád, S. R., Liptó-Német-Törcse, L. G., Vellus, Nr. 863635, Balma-Ljváros, G. S., Budapest-Steinbruch, S. S. S., Eperies, Abonnement Nr. 870075, U. St., Szepes-Djalu, R. W., Budapest Nr. 5586, W. L. W., Szepes-Djalu 866811, S. L., Budapest, Józseftelep, Abonnement, Szt. Benedek, A. K., (Mjő-Bárád), U. G., Vágkerék 866954, L. W., Fetergom, J. R., Nagy-Szalátna, J. Sch., Neuberbáb, J. J., Tahi-Tótfalu, W. W., Kis-Tétény, M. K., Téplicska, G. H. (Kis-Demetér), D. S., Téth, W. L., Fetergom, M. G. N. N., M. S. (Szeged 863094), J. M., Homonna, G. J., Bács, M. R., Druta, A. L., Nagy-Tapolcsány, B. A., Soók-Szelöcse, P. D., Feljő-Stubnya, U. St., Hova, N. M. 862070.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Wien, Preßburg), date (25. Februar), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Juni' and 'Zehnt'.

Erklärung der Zeichen: \* Glühwasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken; u; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Allerlei.

(Humor in der Schule.) Ein Lehrer einer ...

museum sei. — Etwas anzüglich ist auch die Definition des Wortes Pilger, die ein Knabe gab. „Ein Pilger“, sagte er, „ist ein Mann, der von Ort zu Ort reist.“

ziehung des Taufaktes wurden die Kinder den beiden Frauen, welche sie in die Kirche gebracht hatten, übergeben. Das eine der beiden Kinder war von kräftiger, das andere von schwächerer Leibeskonstitution.

Frauenehre.

— Roman von G. Warden. — Autor. Bearbeitung. — Auf dem Wege hierher, hinter einem Felsvorsprung. Ich mich ihm aus, er sah mich nicht, oder ich glaube wenigstens mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß er mich nicht gesehen.

— Sie, der mich erst die Heiligkeit der Ehe als Seelen Sakrament würdigen lehrte? Glauben Sie, ich könne Alles vergessen, was ich von Ihren Lippen vernommen? Sie werden fortfahren, Ihre erhabenen Theorien zu entwickeln, und nur ich soll Ihnen nicht zur Seite stehen, soll nicht die Gefährtin Ihrer Leiden und Ihrer Freuden werden dürfen?

ihrer Schritte, so lange er dieselben vernahmen konnte, dann setzte er sich auf einen Felsblock und bedeckte das Antlitz mit den Händen. — Gloria! — Raoul! — Endlich seh' ich Sie wieder, rief er mit leuchtenden Blicken.

Montag Nemzeti Elekt Eri bélet Tragédia 5 felvon Sophokles. For Gergo Nevelés Orestes Elektra Chrysothemis Klytaemnestra Aegisthos Pylades 1-50 mykenai no 2-ik 3-ik 4-ik 5-ik Kezdeté 7 Vigszin Fudós profess Verses szinjátka ban. előjátékkal Emil Zenejéti szoban összeállításot Az előjáték s Belezobor A vasorru bába Patvar Szász (8 éves) Sáfrány, boszork Galagonya Lompos ) Ördö Fránya ) Kolompós) gök Hatvani István A színházék s Hatvani István Veronka, leánya Orsolya Benecze ) unokái Palkó ) Naszályi János Dorka néne Esztiike, a leánya A bíró A kurátor Dömsödi Pál) Széplaki ) Máthé Ferkó ) Gábor ) Kezdeté 6/8 Repertoire des 33. (3. Abt. 47. Mittw. Donnerst. 48. (3. Abt. 50.) János" (Abt. Repertoire der Nr. 55. Mittw. tegyverkovács Samstag „A me (3. Abt. 59.) Repertoire des 3. (3. Abt. 59.) dászní jár" „Szecesszon" dós professz Repertoire des „Heléna". Don „Szép Heléna" kisasszony" Repertoire des 11. (3. Abt. 59.) New-Yorkchen State „Kleopatrá". ETABLISSEM Direktör Kaffaeöffnung 7 U „Die To und DER durch die bil sowie Auftreter Morgen, Dienstag, litigen Operette B A R der Stern Garten im Vorderlauf und 38. sowie an der tungs-Anlage im eige FEIL Gar In allen Szé Budapest Diefes Jünet traggebers, rum

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 26. Februar 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

## Nemzeti színház.

Évi bérlés 46. szám.  
**Elektra.**  
 Tragédia 5 felvonásban. Irta Sophokles. Fordította Csiky Gergely.  
 Nevelő Szacsavay  
 Orestes Mihályfi  
 Elektra Jászai M.  
 Chrysothemis Aiszeget I.  
 Klytaemnestra Fekelné  
 Agasthos Hetényi  
 Pylades Nagy S.  
 1-ső mykenei nő Paulayné  
 2-ik Györgyné  
 3-ik Boér H.  
 4-ik Szacsavay  
 5-ik Rákosi Sz.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház

**Tudós professzor Hatvani.**  
 Verses színjáték 3 felvonásban. előjátékkal. Irta Makai Emil. Zenéjét szerzerzte a részben összeállította Kún László.  
 Az előjáték személyei:  
 Beelzebub Fenyvesi  
 A vasorrú bába Nikó L.  
 Patvar Tapolczai  
 Szász (8 éves) Halász I.  
 Sáfány, boszorka Varsányi I.  
 Galagonya Négrádi J.  
 Lompos Ördö Balassa  
 Fránya Balassa  
 Kolompós gók Bárdi  
 Hatvani István Szerényi  
 Hegedűs  
 A színjáték szereplői:  
 Hatvani István Hegedűs  
 Veronka, leánya Négrádi J.  
 Orsolya Nikó L.  
 Bencke) unokái Tapolczai  
 Farkó) Halász I.  
 Naszály János Fenyvesi  
 Dorka néne Hunyady  
 Eszti, leánya Varsányi  
 A bíró Szathmári  
 A kurátor Rónaszéki  
 Dömsödi Pál) Balassa  
 Széplaki) Bárdi  
 Máthé Ferkó) Szerényi  
 Gábor) Szóke  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Bérlétfolyam 34. szám.  
**Jancsi és Juliska.**  
 Mese 3 képpben. Zenéjét írta Humpertinek.  
 Andris Várady  
 Panna, felesége Várent V.  
 Jancsi) gyer. Várady  
 Juliska) mekei Payer M.  
 A vasorrú bába Bertz M.  
 Altató bácsi Koralek P.  
 Harmat bácsi Falóczyne  
 Utána:  
**A babatündér.**  
 Látrányos ballet 1 felvonásban. Szerzettek Hassreiter és Gaul.  
 A babatündér Hajdu M.  
 Játékkereskedő Smeraldi  
 Mindenesé Zelnai  
 Segédje Révere V.  
 Lord Plumsterhíre Gáborhelyi  
 Lady Plumsterhíre Führrné  
 Rónay J.  
 (Scheibnerger  
 Neufeld S.  
 Gaszner  
 Kranner R.  
 Ferenczy  
 Kiss H.  
 Kranner I.  
 Pini  
 Carbonne  
 Monori T.  
 Hauptmann I.  
 Hauptmann A.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Népszínház.

**Kadétkisasszony.**  
 Operette 3 felvonásban. Irta Pásztor Árpád. Zenéjét szerzerzte Mader Raoul.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Magyar színház.

**Szulamit.**  
 Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert Adalozzásából írta Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzerzte Donát E.  
 Kezdeté fél 8 órakor

**Repertoire des Nationaltheaters.** Dienstag „A hol unathoznak“ (3. Abt. 47) Mittwoch Nachm. „Othón“, Abend „Mary“ (3. Abt. 48). Donnerstag „Folt, a mely tisztit“ (Abt. susp.). Freitag „A nagy mama“ (3. Abt. 49). Samstag „Kiváltások“, „Szeleburdi“ (3. Abt. 50). Sonntag Nachm. „A mama“, Abend „Keresztelő János“ (Abt. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Ober. Stenisch „Mignon“** (3. Abt. Nr. 65). Mittwoch „Arikai nő“ (3. Abt. Nr. 36). Donnerstag „A fegyverkövacs“, „Rocco“ (3. Abt. Nr. 37). Freitag geistlich. Samstag „A medvebőrös“ (3. Abt. 38). Sonntag „Az arikai nő“ (3. Abt. 39).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Dienstag „Napoleon ösém“ Mittwoch „Tudós professzor Hatvani“. Donnerstag „A férj va. dászní jár“. Freitag „Tudós professzor Hatvani“. Samstag „Szecesszio“. Sonntag Nachm. „Napoleon ösém“, Abend „Tudós professzor Hatvani“.  
**Repertoire des Hoftheaters.** Dienstag und Mittwoch „Szép Heléna“, Donnerstag „Kurucz furlang“. Freitag und Samstag „Sépp Heléna“. Sonntag Nachm. „A cigány“, Abend „Kadétkisasszony“.  
**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Dienstag Inklusio bis Donnerstag „New-York szépe“. Freitag „Szulamit“. Samstag zum ersten Male „Kleopatra“. Sonntag Nachm. „Szulamit“, Abend „Kleopatra“.

## FOLIES CAPRICE

10 órakor: Heute Um 10 Uhr:  
 Szenzációs ujdonság!

## SÁMSON és DELILA.

Parodisztikus bibliai daljáték. Szövegét írta: egy Allzeus. Zenéjét összeállította és részben szerzerzte Kmoch A. Rendező Rott S.  
 Zum Schluss:  
**Blonde Bestien.**  
 Posse von G. Leitner. Musik von N. Kmoch.

Die von Großgrundbesitzern des Banatbaer Komitats gegründete  
**Molkerei in Fünfkirchen,**  
 deren rein manipulierte gesunde Milchprodukte in Budapest und Wien sich des besten Rufes erfreuen, versendet gegen Nachnahme von fl. 3.— franco sein und sorgfältig verpackt:  
 6 Stück Dessert, 6 Stück Imperial, 6 Stück Pflanzkäse und 1 Kilo feinste Theebutter in Stücken von 1/2 Kilogramm aus jüdem Obers, täglich zweimal frisch erzeugt.  
 Bestellungen m. Korrespondenzkarte zu adressiren:  
**Molkerei in Pécs.**

## Tuchversandt nur für Private.

**Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur**  
 fl. 2.50 aus guter  
 fl. 3.10 aus guter  
 fl. 4.80 aus guter  
 fl. 7.50 aus feiner  
 fl. 8.70 aus feiner  
 fl. 10.50 aus feinsten  
 fl. 12.40 aus englischer  
 fl. 13.95 aus Kammgarn  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—  
 Ueberleher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Doshings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinstes Kammgarn u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmerie etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannt.  
**Tuchfabrik-Kiesel-Amhof in Brünn.**  
 Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.  
 Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezug bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

## GOLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.  
 Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.  
 Ballmusik: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh.  
 Vorzügl. Zigeunerkapelle  
**Chambres Separées.**  
 Eröffnung 10 Uhr. BUFFET.  
 Morgen, Dienstag, 27. Februar:  
 „Grosser Wiener Wäschermädlobl“

## Magyar Színház Kávéház

Wesselényi-utca 51.  
 Heute und täglich  
**TOLL JANCSI und 5 Brüder,**  
 weltberühmtes Cello-Quintett.  
 Streng solide Preise und Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Witwe Anton Roggenbauer.**  
 Entrée frei. Musikkonzert bis 3 Uhr Früh.

## Rebenveredlung

Obel-Rabatta, Siebenbürgen, Rother Bofer, Steinbühn, Kranion, Hecambuj, ital. Riesling, Rhein-Riesling, Nabilen, Chas, roth und weiß (Reittrauben), Zammerjuchel u. f. w. reize Rege, würzige, köstlich. Die Anpflanzung in verschiedenen Arten. Preisocourant gratis u. teresse, welche ihren Bedarf bereits gehabt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Er enthält die Beschreibung aller Rebenarten, Ertragsfähigkeit, das Schneiden, die richtige Anpflanzung und verschiedene praktische Ratschläge.

## Lebende Umzäunung

(Lebender Zaun)  
 Stetsfrucht (Kronenborn, Chiffonsborn oder Hochborn) sind unter allen Zaunpflanzen die ersten. Entwickelt sich rasch, frost nicht wie Klette-Hecke u. f. w., widersteht mit seinen dichten und kräftigen 15-25 Cm. hoch wachsenden Dornen den Menschen und jedweden Thiere. Sein Hauptvertheil, das es in Don, Ralt, Sand, Stein, Kation u. f. w. Boden ausgeschieden prangt. Es ist unüberwindlich bei Umzäunung von Weinbergen, Weiden, Gärten, Friedhöfen, Meiereien u. f. w. Dabei bildet es den billigsten und ewigen Zaun. Tausend Stüd Sperrhölzer 6 ft. Durchmesser für 200 Mrk. Reber Bestellung wird eine mit Zeichnungen versehen Anpflanzung und Behandlungsanleitung beigelegt. Reimfähige Samen, frisch gesammelt 100 Kilo 28 fl., 50 Kilo 16 fl., 10 Kilo 4.20 fl. Anleitender Preisocourant gratis und franco. Adresse: „Ermelldi eisö szőlőszivanytelep“ Nagy Gábor, Nagy-Kágya, Elharmogyo. Deutsche Preislisten gratis und franco.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
 Kaffeeröffnung 7 Uhr. Heute: Anfang 8 Uhr.  
 Auf vielseitigen Wunsch  
**„Die Tochter Jerusalems“**  
 und **DER SAMARITANER-HIRT**  
 durch die biblische Operetten-Gesellschaft,  
 sowie Auftreten sämtlicher großartigen Spezialitäten.  
 Morgen, Dienstag, den 27. Februar: Auftreten der biblischen Operetten-Gesellschaft zum ersten Male:  
**Barkochba,**  
 der Sternensohn. Operette v. Goldfaden.  
 Karten im Vorverkauf bei H. Weiß, Karlsring 26, Traut Andrásffystr. 26 und 38, sowie an der Tageskasse des Etablissements. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wülfle & Klapprecht.

Gegründet 1843.  
**Carl Kuhn & Co. in Wien**  
 Fabriksniederlage: I., Stephansplatz 6  
 empfehlen  
**J. Klaps-Federn** in EF-, F-, M-, B- und BF-Spitzen.  
  
 Zu haben in allen besseren Papierhandlungen.  
 Laut Erkenntnis des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1899, Z. 8130, steht nur uns das Alleinrecht auf die Wortmarke „J. Klaps-Feder“ zu.

## MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
 Budapest, V., Doroty-utca 12.  
**Wiener Kommunal-Lose**  
 Haupttreffer 400.000 Kronen.  
 Ziehung am 1. März.  
 Promessen á 11 Kronen.  
 Wir versichern diese Lose gegen Kursverlust (120 Kronen) gegen eine Prämie von 2 Kronen.

Großes Lager aller Größen  
**FEILEN UND RASPELN**  
 Marke:  
  
 TRADE MARK  
 MADE IN U. S. A.  
 Garantirt feinste Qualität.  
 In allen Formen und Größen zu Original-Fabrikpreisen zu beziehen durch  
**SZÉKELY IGNÁCZ,**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 45.  
 Dieses Institut ist gegen den Wunsch des Auftragebers, aus Versehen des Agenten, noch mit Anführung der ehemaligen Firma erschienen.

Czerny's ist das beste  
**Taningene** Haarfärbemittel  
 Dunkelbraun, braun u. schwarz.  
 Preis 5 Kronen  
 Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie, Parfümerie

## Beste Verpflanzzeit!

Bäume u. Gesträuche für  
**Gartenanlagen**  
 sehr preiswürdig zu verkaufen Hajtsárstrasse 201.  
**Ernst Seyderhelm,**  
 I. u. I. Hofkulturgärtner,  
 VI. Bez., Csengerygasse Nr. 65.

## TUCH-RESTE.

Bei meinem Tuchverjand-Welgeschäfte ist es unermesslich, daß nach jeder Saison Waare übrig bleibt, die nicht mehr benutzt werden kann. Um diese Waaren nicht den Hausverren zu überlassen, welche ihre Privatkaufver durch hohe Preise über- vortheilen, aber auch außerdem durch einen schleuder- harten Verkauf das Schneidergewerbe schädigen, biete ich im eigenen Interesse der Kaufverren frische Gelegenheits-, feine und gute Waare zu staunend billigen Preisen einzukaufen. Demzufolge sind Waare zu jedem Preise auf Anträge, Heberstehen, Gabelod, Hede, Heden zu kaufen werden keine gegeben. Bei Waarenbestellungen genügt Angabe des Maßes, Farbe und des Preises.  
 Nichtkonvenientes wird ausgetauscht oder Geld retour gegeben.  
**Joh. Stikarovszky,**  
 Budapest, V., Erzsébet-tér 16.

